

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

14. Mai 1952

479/J

A n f r a g e

der Abg. H o n n e r und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die verheerenden Auswirkungen der von den amerikanischen Besatzungsbehörden geduldeten und geförderten Bordellwirtschaft auf die Bevölkerung der Stadt und des Landes Salzburg.

-.-.-.-

In Salzburg fand vor kurzem eine Enquete amtlicher Stellen statt. Gegenstand der Erhebungen war die immer weiter um sich greifende, von den amerikanischen Besatzungsbehörden geduldete und geförderte Prostitution und andere von der Besatzungsmacht ausgehende Erscheinungen, welche die Bevölkerung der Stadt und des Landes Salzburg zutiefst beunruhigen und empören.

Hunderte junge Österreicherinnen werden, nach kurzlebigen "Freundschaften" mit amerikanischen Besatzungsangehörigen, auf die Bahn der geheimen oder offenen Prostitution gebracht. Die Vergewaltigungen und Exzesse der amerikanischen Militärpersonen haben dazu geführt, dass die Salzburger Frauen und Mädchen es nicht wagen, nach Einbruch der Dunkelheit auszugehen. Das Kupplerunwesen blüht und gedeiht; in fast allen Salzburger Wohnhäusern befinden sich Absteigquartiere amerikanischer Besatzungsmitglieder für ihre sogenannten "Bräute". Diese Zustände haben die Verpestung der Atmosphäre und eine Gefahr für die Erziehung der heranwachsenden Jugend zur Folge.

Der Vorsitzende der Enquete, Landesrat Weisskind, teilte mit, dass sich jene Salzburger, die eine Wohnung in einem der Neubauten beziehen, verpflichten müssen, mindestens einen Wohnraum für "amerikanische Bedürfnisse" freizuhalten und dass die Einnahmen aus solchen Absteigquartieren bereits zu einem Faktor der Kalkulation von Neubauten in Salzburg geworden seien.

Im Rahmen der Enquete wurde ferner darauf hingewiesen, dass das amerikanische Hauptquartier, das diese haarsträubenden Zustände duldet und fördert, nunmehr eine "Reorganisation" der Versorgung der amerikanischen Besatzungsangehörigen mit österreichischen Mädchen und Frauen im

14. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 14. Mai 1952

Sinne habe in der Weise, dass unter der Ägide der Salzburger Behörden ein Bordell errichtet und dort österreichische Mädchen und Frauen zur Verfügung der Amerikaner gehalten werden.

Die angeführten Tatsachen, welche den Bewohnern der westlichen Besatzungszone nur zu gut bekannt sind, erfüllen die Österreicher und Österreicherinnen mit immer grösserer Erbitterung und Empörung. Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die folgende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, alle Massnahmen zu treffen, um die die nationale Ehre und Würde unseres Volkes grösstlichst verletzende Bordellwirtschaft der amerikanischen Besatzungsbehörden abzuschaffen?

Ist der Herr Bundesminister bereit, alle Massnahmen zu treffen, um die Mädchen und Frauen Salzburgs vor den Sittlichkeits- und Trunkenheitsexzessen der Amerikaner zu schützen?

Ist der Herr Bundesminister bereit, alles zu tun, um unsere Jugend vor den physischen und moralischen Gefahren der amerikanischen Bordellwirtschaft zu bewahren?

Ist der Herr Bundesminister bereit, der einmütigen Empörung der österreichischen Bevölkerung in einer öffentlichen Protesterklärung gegen die von der amerikanischen Besatzungsmacht in Österreich eingeführte und geförderte Bordellwirtschaft Ausdruck zu verleihen?

.....